

Gelegentliches, häufiges, permanentes Schweißen: Welche Schutzkleidung ist die richtige?

Ein Kriterium für die Wahl der Ausrüstung ist die Häufigkeit des Schweißens: „Wer regelmäßig einen Großteil seines Arbeitstages mit einem Schweißgerät in der Hand verbringt, benötigt eine andere Ausstattung als ein Mitarbeiter, der nur ab und an eine Schweißnaht schließt,“ erklärt Horst Hübler, Fachberater Verbände bei dem Textil-Serviceanbieter MEWA. Einen ersten Anhaltspunkt bietet die Zertifizierung der Kleidung nach „ISO 11611 – Schutzkleidung für Schweißen und verwandte Verfahren“. Sie teilt die Kleidung in zwei Klassen ein. Wer gelegentlich schweißt – zwei bis drei Mal pro Woche – kann schon mit Schutzkleidung der Klasse 1 gut bedient sein. Wer häufig schweißt – ein bis zwei Mal am Tag – zieht besser eine Schutzkleidung der Klasse 2 an. Wer permanent schweißt sollte zusätzlich Lederschürze und Armstulpen tragen. Auch nach „ISO 11612 – Kleidung zum Schutz gegen Hitze und Flammen“ zertifizierte Kleidung kann für Schweißarbeiten geeignet sein.

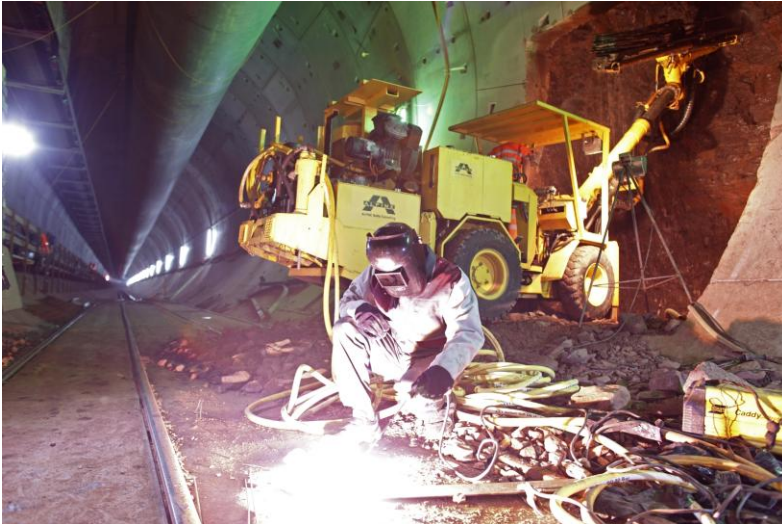
Die Gefährdungsbeurteilung definiert den Bedarf

„Diese Zertifizierungen sind aber nur erste Indikatoren. Wirklich beurteilen, welcher Schutz notwendig ist, kann ein Arbeitgeber nur auf der Basis einer Gefährdungsbeurteilung“, gibt Horst Hübler zu bedenken. Erst die genaue Kenntnis von Arbeitsplatz und Tätigkeiten versetzt die Verantwortlichen in die Lage, Schutzkleidung, -brillen, -handschuhe, -stiefel und weitere notwendige Artikel für den Schutz des Mitarbeiters auszuwählen. Dazu gehören u. a. die klimatischen Bedingungen vor Ort, die unterschiedlichen Schweißverfahren und das Arbeitsumfeld. Die Gefährdungsbeurteilung gibt auch Aufschluss darüber, ob ein zusätzlicher Teilkörperschutz ausreicht oder ein Vollkörperschutz notwendig ist.

„Die Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung – sie sind die Parameter für unsere Beratung. Wenn wir die konkreten Anforderungen kennen, dann suchen wir gemeinsam mit den Verantwortlichen im Unternehmen nach der optimalen Ausstattung in unserem Programm. Wir bieten im Rahmen unseres Textil-Managements nach ISO 11611 und ISO 11612 zertifizierte Schutzkleidung in unterschiedlichen Ausführungen an“, berichtet Horst Hübler.

Mehr über MEWA Kleidung: <http://www.mewa.de/produkte/berufsbekleidung/schutzkleidung>

Kontakt: E-Mail: handwerk@mewa.de



Der Bedarf bestimmt die Ausstattung: MEWA Twinstar Protect ist u. a. nach ISO 11611 – Schutzkleidung für Schweißen und verwandte Verfahren und EN ISO 11612 – Schutzkleidung – Kleidung zum Schutz gegen Hitze und Flammen zertifiziert.